

Bezahlen mit Zeit

Die «tauscheria», das Zeit-Tausch-Netz Südbünden, stellt sich vor

im Porträt Vereine

In der «tauscheria» erledigen die Mitglieder die Dinge füreinander, die sie gern und gut tun. Sie entschädigen sich für ihre Dienstleistung mit Zeit statt mit Geld. Die eine Tauscherin bügelt gern und gut. Sie erledigt deshalb die Bügelarbeit eines anderen Mitglieds, das selber kaum dazu kommt oder keine Lust dazu hat. Dafür erhält sie pro Arbeitsstunde eine Zeitgutschrift auf ihr Konto. Sie selber möchte hingegen ihr Englisch auffrischen und findet in der «tauscheria»-Zeitung einen pensionierten Sprachlehrer. Den bezahlt sie mit den Stunden auf ihrem Zeitkonto, die sie sich mit Bügeln angespart hat.

Eine vierte Tauscherin wiederum ist versiert im Ausfüllen der Steuererklärung und bietet dies den anderen Vereinsmitgliedern an. Dieses Angebot nutzt ein betagter Lokführer. Er kennt sich dafür mit Hunden aus und bekommt für seine Hunde-Spaziergänge Zeit von einem weiteren Mitglied gut-

geschrieben, das wegen einer Hüftoperation einen Hundesitter braucht. Das ist das Prinzip der «tauscheria»: Jeder hat Fähigkeiten, die anderen nützen und allen nützt es, wenn man sich gegenseitig hilft. Alle Dienstleistungen sind gleichwertig. Eine Stunde Weinseminar ist genau so viel wert wie eine Stunde Fenster putzen.

Moderne Freiwilligenarbeit

Die «tauscheria» ist eine Plattform, um sich gegenseitig im alltäglichen Leben zu unterstützen oder neue und interessante Kontakte zu knüpfen. Der Verein steht allen Generationen offen, die gerne Zeit für andere haben und die gerne eigenen Fähigkeiten mit anderen teilen möchten. Gerade im Engadin, wo Grosseltern oder alte Freunde oft weit weg sind, ist das eine überaus praktische Art, sich den Alltag zu erleichtern oder neue Menschen kennenzulernen. «Wo keine gegenseitige Unterstützung möglich oder wenig Geld vorhanden ist, ist das Tauschen eine ganz einfache und natürliche Lösung»; umschreibt «tauscheria»-Vorstandsmitglied Verena Zürcher die Vereinsideologie. Aus-

serdem mache tauschen viel Freude. Zürcher versteht die «tauscheria» als organisierte Nachbarschaftshilfe und eine moderne Form der Freiwilligenarbeit.

Geben und Nehmen im Gleichgewicht

Tauschen mit Zeit ist laut Verena Zürcher eine Aufwertung des sozialen Engagements, weil man sich für seine geleisteten Dienste wieder etwas gönnen kann. Das entspricht denn auch dem Motto der «tauscheria»: Jeder übernimmt Verantwortung, damit Geben und Nehmen im Gleichgewicht sind.

Aktiv getauscht wird vor allem im Ober- und Unterengadin, wo auch regelmässig Tauschtreffen stattfinden. In den Südtälern funktioniert die «tauscheria» noch kaum. Die Tauschtreffen sind freiwillig, aber sie sind die beste Plattform, um sich kennenzulernen oder gleich einen Tausch abzumachen. Die Koordinatorinnen Tina Gluderer und Anny Unternährer organisieren diese Treffen für das Unterengadin, Marianne Bachmann und Marianne Bachofner sind im Oberengadin dafür zuständig. Sie sind neben den Vor-

standsmitgliedern auch die Auskunftspersonen für Interessenten und die Tauschgeschäfte. Alle Angebote und Dienstleistungen sind auch auf der

Webseite verfügbar, auf der auch telefonisch oder per E-Mail ein Tausch abgemacht werden kann. (Einges.)

www.tauscheria.ch



Kräuterwanderung mit Informationen zu deren Heilanwendung mit Annina Buchill während eines Tauschtreffens. Foto: z. Vfg